Gewerkschaft
Erziehung und Wissenschaft
Landesverband Thüringen

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt im Thüringer Bildungswesen

Dem Beschluss des Gewerkschaftstages 2013 zum "Abbau von Geschlechterstereotypen und Diskriminierung wegen des Geschlechts, der Geschlechtsidentität und der sexuellen Orientierung in Schulbüchern und anderen Unterrichtsmedien und -materialien"[1] folgend die hat die 8. Landesvertreter*innenversammlung der GEW Thüringen beschließen:

(1) Die GEW Thüringen setzt sich dafür ein, dass das Thema "Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt" in die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Thüringer Lehrkräften und Erzieher*innen, sowie Lehrpersonal an Hochschulen durch entsprechende Module in allen Lehramtsstudiengängen und in die Erzieher*innenausbildung sowie in berufsbegleitende Fortbildungen implementiert wird.

(2) Die GEW Thüringen setzt sich weiterhin dafür ein, das Thema "Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt" in den Thüringer Lehrplänen als Querschnittsthema zu implementieren und insbesondere bei der derzeitigen Erarbeitung des Thüringer Bildungsplanes bis 18 hinreichend zu berücksichtigen sowie die Richtlinien zur Sexualerziehung entsprechend zu überarbeiten.

(3) Die GEW Thüringen fordert das für das Bildungswesen zuständige Ministerium auf, Anlaufstellen für lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und inter* Personen (kurz: LSBT*I*) transparenter zu machen, das Beschwerdemanagement an Bildungsinstitutionen zu verbessern und ein landesweit agierendes Projekt zu initiieren, welches Bildungseinrichtungen bei ihrem Weg zu mehr Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt unterstützt. Dieses Projekt soll in einem Thüringer Landesprogramm gegen Homo-, Bi-, Inter- und Transphobie eingebettet sein. Mithilfe dieses Programms soll es auch Aufklärungs- und Bildungsinitiativen erleichtert werden, als externe Expert*innen in die Schulen zu gelangen.

---

1 zum Gewerkschaftstagsbeschluss siehe:
http://www.gew-gewerkschaftstag.de/Binaries/Binary102123/3-19_1021_Beschluss.pdf